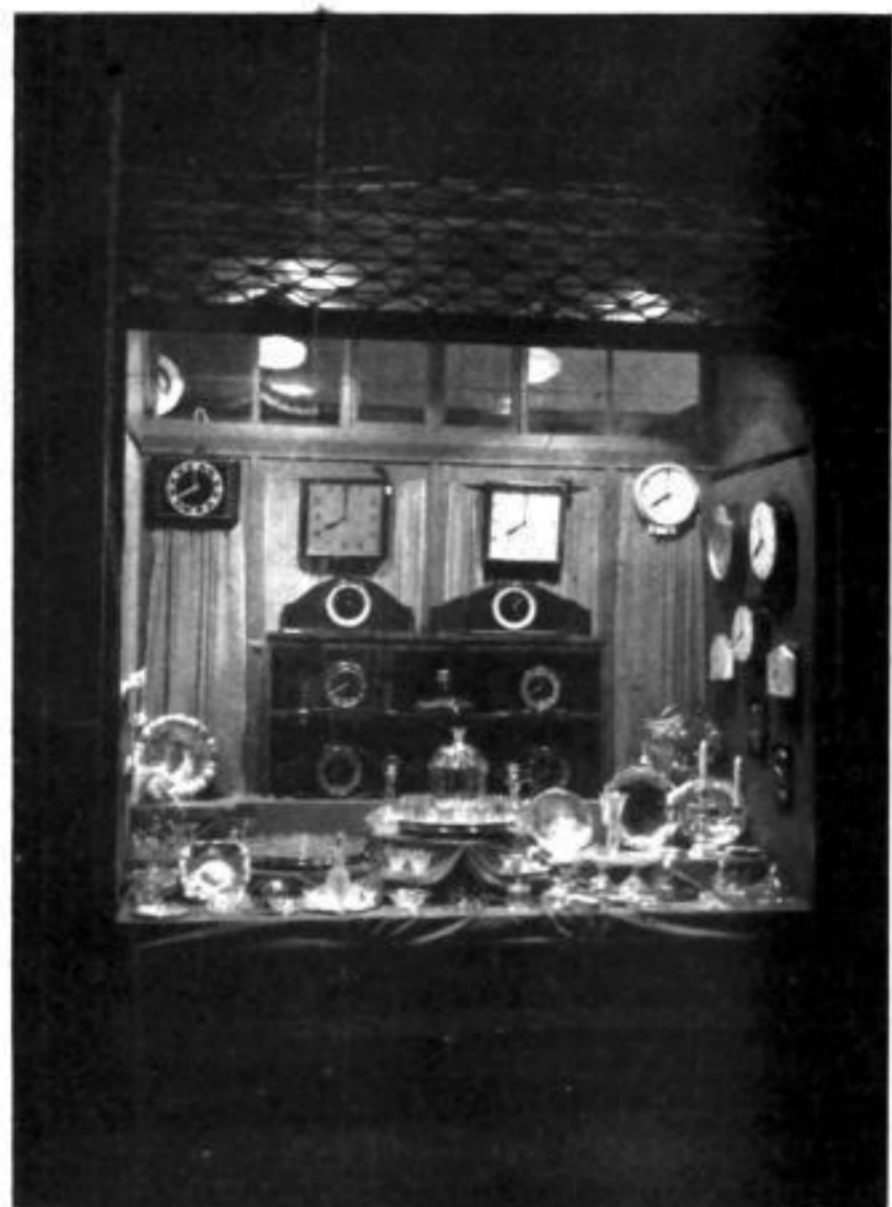


Das Uhrmacherhandwerk im Memelgebiet

20 Jahre lang hat das Memelgebiet unter fremder Oberhoheit gestanden, bis die Stunde der Erlösung nahte. Kaum daß der Weltkrieg zu Ende gegangen war, wurde das Gebiet ohne jede Abstimmung und gegen den Willen seiner Bewohner nach dem Schanddiktat von Versailles den Franzosen in die Hände gespielt. Vier Jahre waren sie die Herren des Gebietes, sie sollten ergründen, wem das Gebiet eigentlich zuzusprechen wäre. Als allerlei Strömungen auftauchten, die aus dem Gebiet einen Freistaat machen wollten, auch die Polen sich rührten, um es

möglicherweise in die Hand zu bekommen, weil der Hafen Memel als natürlicher eisfreier Hafen sehr begehrenswert erschien, hat der damalige litauische Ministerpräsident kurzerhand bewaffnete Banden auf Memel losgelassen, um es zu erobern. Die französische Besatzung in Memel war nur 80 Mann stark und kapitulierte; den Memelländern wurden keine Waffen zur Abwehr in die Hand gegeben. 16 Jahre lang litauische Herrschaft im Memelgebiet hat das Land an den Rand des Verderbens gebracht.



Seitenfenster des Brockoffschen Geschäftes



Auch die Berufsförderung ist bei W. Brockoff vertreten – er hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um die Blickfänge des „Schaufensterdienstes“ zu erhalten

Aufn.: Privat



Das Schaufenster von Uhrmachermeister Nischwitzky



Das Eckgeschäft von Uhrmachermeister R. Bertuleit